

EUE AKZENTE

RÖY BENSON WIND INSTRUMENTS

Anzeige

The Three Tenors of Swing

In sonic 3.2006 berichtete Engelbert Wrobel von seinem neuen Projekt, den „Three Tenors of Swing“, bestehend aus Wrobels „Swing Society“ sowie dem Finnen Antti Sarpila und dem Holländer Frank Roberscheuten, von dem auch die Idee zu diesem Projekt stammt. Die insgesamt 16 Titel der im Mai 2006 eingespielten CD wurden von den drei Tenorsaxophonisten selbst arrangiert, nur bei „Four Brothers“ hatte auch der Gitarrist Rolf Marx seine Finger im Spiel. Man fühlt sich beim Spiel des Septetts in die Swing-Ära zurückversetzt – allerdings ist der Sound besser. Für meinen Geschmack sehr schöne Swing-Arrangements ohne Effekthascherei, entspanntes und souveränes Solo- und Ensemblespiel aller Beteiligten. Bemerkenswert ist ein weiteres Mal das exzellente Spiel des Drummers Oliver Mewes – ich kenne nur sehr wenige Drummer, die so banddienlich und musikalisch trommeln und einfach nur gnadenlos swingen. Die Platte wurde, wie die meisten Einspielungen von Wrobel, von Oliver Bergner tonmeisterlich betreut. Bergner ist in der Szene dafür bekannt, dass er gern und viel mit analogem und Röhren-Equipment arbeitet. Von kritischen Tonverantwortlichen wird in diesem Zusammenhang oft bemängelt, dass das Verwenden solchen veralteten und nicht mehr zeitgemäßen Equipments nicht objektiv zum besseren Klangbild führen könne. Dennoch finde ich diese Platte klanglich genau so gut gelungen wie schon die mir vorliegenden älteren Platten Wrobels, die ebenfalls von Bergner klanglich gestaltet wurden. Ich vermute, dass es wohl weniger nur die Verwendung von speziellen alten Röhrenmikrofonen als vielmehr der außerordentlich sorgsame Umgang mit Mensch, Musik und Material ist, der den schönen Klang dieser Platten ausmacht. Sehr gelungen finde ich auch die Drucksachen. Maja Bernard und Sven Uhrmann, die zusammen auch als Swing-DJs bei Radio Herford agieren und eine eigene Website (www.swingology.de) betreiben, haben Booklet, Inlay-Card und Labeldruck geschmackvoll im Stil der 1930er Jahre gestaltet.



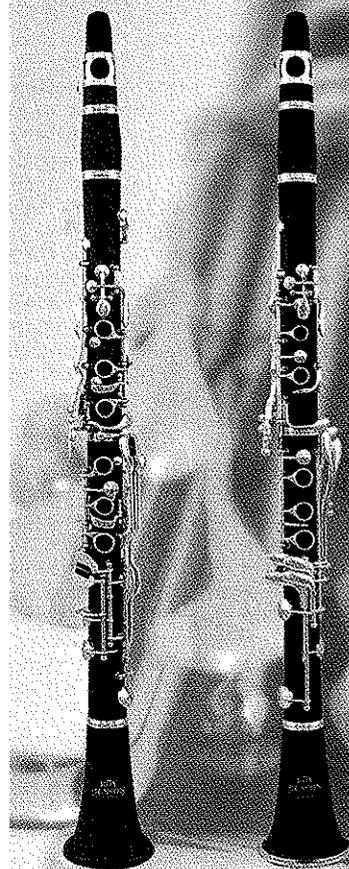
Die CD kann über www.swingsociety.de geordert werden.

Festliche Musik für Blechbläser und Orgel

Werke für die Besetzung Blechbläser und Orgel aus dem Kirchenraum ins eigene Wohnzimmer zu bringen kann oft problematisch sein – wenige Aufnahmen schaffen es, die feierliche Atmosphäre einzufangen. Eine Ausnahme könnte da die neue CD des Blechbläserquintetts „DA's Blech“ und Joachim Enders sein. „Feierlicher Dialog“ haben die Künstler die CD genannt, und der Titel ist Programm: In den Werken von Barock bis Romantik wird hier eine Balance zwischen Blechbläsern und Orgel geschaffen, die die zum Teil oft gehörten Werke in neuem, farbigem Licht erscheinen lassen. Das Quintett „DA's Blech“ besteht, wie der Name bereits verrät, aus Blechbläsern des Staatstheaters Darmstadt (Manfred Bockschweiger & Michael Schmeißer, Trompete; Martin Walz, Horn; Ulrich Conzen, Posaune; Eberhard Stockinger, Tuba) und hat sich bereits in verschiedenen Spielstätten und Konzertreihen erfolgreich bewährt. Joachim Enders, Erster Solorepitor am Staatstheater Darmstadt, bestreitet souverän den Orgelpart und kann auf dieser Aufnahme mit Orgelwerken wie Felix Mendelssohn Bartholdys (1809 - 1847) „Sonate für Orgel Nr. 1 f-moll op. 65,1“ und Charles-Marie Widor's (1844 - 1925) oft gespielter „Toccata aus der Orgelsinfonie Nr. 51 f-moll, op.42,1“ begeistern. Die stilistische Vielfalt und ausgereiftes Ensemblespiel der Künstler bereiten durchweg einen Hörgenuss. Die Tontechnik ist hervorragend ausbalanciert, die Blechbläser klingen hervorragend weich und brillant, um an anderen Stellen quasi als weitere Orgelpfeifen zu fungieren. Das „Rigaudon für Blechbläserquintett & Orgel“ von André Campra (1660 - 1744) kommt ebenso spielerisch daher wie Sigfrid Karg-Elerts (1877 - 1933) „Lobet den Herrn mit Pauken und Zimbeln schön“. Giovanni Gabrielis (um 1553/56 - 1612) „Sonata pian'e forte“ aus „Symphoniae sacrae“ darf natürlich in einem Blechbläser-/Orgel-Programm nicht fehlen, genauso wenig wie Richard Strauss (1864 - 1949) „Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens“, der jedoch in der Fassung für Quintett ein wenig an Klangpracht und Schwere verliert. Mit den monumentalen Werken „Triumphmarsch über „Nun danket alle Gott“ von Sigfrid Karg-Elert und Eugène Gogouts (1844 - 1925) „Grand Choer dialogué“ schließt die CD und zaubert mit wunderbaren Klängen tatsächlich die Würde und Ruhe eines Kirchenraumes ins Wohnzimmer.



DA's Blech – „Feierlicher Dialog“
Bella Musica Edition



CG-220 CB-317

Bestes Ansprechverhalten
durch exakte Justierung der
Mechanikschrauben

Hoher Spielkomfort durch
verstellbare Daumenhalter
im Ring für Trompeten

Beachtende Optik und sicheres
Spiegel-Edel-Neusilber-verplatteter
Mechanik

Vertrieb:

GEWA

www.roy-benson.com

MUS.C